

Thalwil, 13. Mai 2002

KR-Nr. 153/2002

**A N F R A G E** von Helga Zopfi-Joch (FDP, Thalwil)

betreffend Anlaufstelle des Kantons Zürich betreffend Lokale Agenda 21 (LA21)

---

Am 26./27. März 2002 fand im Evangelischen Tagungs- und Studienzentrum Boldern in Männedorf die Tagung „Auftakt der LA21-Anlaufstelle des Kantons Zürich“ statt. Der Kanton wurde an dieser Tagung durch die Herren Dr. jur. Hans-Peter Burkhard vom Amt für Wirtschaft und Abgaben und Hans-Peter Margulies von der Koordinationsstelle für Umweltschutz vertreten.

An dieser Veranstaltung wurde bekannt gegeben, dass die kantonale Anlaufstelle aus den Mitteln der Internationalen Bodenseekonferenz (IBK) wie folgt entschädigt wird:

bis Ende 2001	Euro 10'000.--
für die Jahre 2002 und 2003	Euro 20'000.-- pro Jahr

Zu Auftrag und Organisation der Anlaufstelle wurden nur rudimentäre Angaben gemacht. Als zusätzliche Information wurde ein Dokument «Impulsprogramm „10LA21-Gemeinden“-Konzept» abgegeben.

In diesem Zusammenhang bitte ich den Regierungsrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie ist die Anlaufstelle in die Organisationsstrukturen und die Handlungsabläufe von Kanton und IBK eingebunden?
2. Welche vertraglich geregelten Beziehungen bestehen in dieser Angelegenheit zwischen dem Kanton und der Anlaufstelle einerseits und der IBK und der Anlaufstelle andererseits?
3. Wie lautet die Aufgabenstellung, die der Kanton der Anlaufstelle übertragen hat?
4. Gedenkt der Kanton weitere Mittel - zusätzlich zur IBK - in die Anlaufstelle einfliessen zu lassen?
5. Wurde das an der Tagung abgegebene Impulsprogramm „10LA21-Gemeinden“ mit dem Kanton abgesprochen, insbesondere was die Ziele, die Organisation und Trägerschaft sowie den Mittelbedarf (Fr. 1'125'000.-- in den nächsten drei Jahren) anbetrifft?

Helga Zopfi